



Tanz im August
Internationales Festival Berlin
Stresemannstraße 29
D-10963 Berlin
Tel +49 (0)30.259 004 -57
Fax +49 (0)30.259 004 -13
www.tanzimaugust.de

Pressemitteilung
13. August 2025

TANZ IM AUGUST – 37. Internationales Festival Berlin
ein Festival des HAU Hebbel am Ufer
13.–30. August 2025

Festivalstart und Festivalsausblick 2025

Heute, am Mittwoch, den 13. August 2025, startet mit der Deutschlandpremiere von “Derniers Feux” von Némó Flouret um 20 Uhr die 37. Edition von Tanz im August.

Wir stellen uns das diesjährige Festivalprogramm wie eine tektonische Landschaft vor: Dort, wo unterschiedliche Künstler*innen, Ideen und Publikum aufeinandertreffen, kommt es zu Verschiebungen, neue Landschaften entstehen und Perspektiven verändern sich. Wo Reibung ist, da entsteht Wärme – die uns Energie gibt und zum gegenseitigen Austausch einlädt. Tanz im August 2025 öffnet Räume für neue Perspektiven auf Choreografie, Bewegung und kulturelle Praktiken – und macht Tanz zum Resonanzraum aktueller gesellschaftlicher Fragen und ästhetischer Visionen.

Unter der künstlerischen Leitung von Ricardo Carmona werden 20 Produktionen an 10 Veranstaltungsorten präsentiert – darunter 3 Premieren, 10 Deutschlandpremierer sowie 5 Berliner und internationale Koproduktionen.

Die erste Festivalwoche

Feuerwerk fasziniert in seiner Ambivalenz und Widersprüchlichkeit und bringt Menschen zusammen, seine Explosion wird mit Freude und Furcht erwartet. **Némó Flouret** eröffnet das diesjährige Festival mit der Deutschlandpremiere von “Derniers Feux” – einem kollektiven Spektakel aus Feuerwerk, Tanz und Musik.



HAU Hebbel am Ufer / Stresemannstr. 29 / D-10963 Berlin / www.hebbel-am-ufer.de
Tel +49 (0)30.259 004-0 / Fax +49 (0)30.259 004- 13

Hebbel-Theater Berlin GmbH / Künstlerische Leitung und Geschäftsführung: Annemie Vanackere
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 29878 / VAT ID DE 136 782 738

Es greift das bereits beschriebene symbolische Feuer auf, das durch die Reibung von Begegnungen entsteht und sich durch das gesamte Festivalprogramm zieht.

Die erste Premiere des diesjährigen Festivals ist die neue Arbeit von **Xan Dye**, in der dem Paradox von Identität und Veränderung nachgegangen wird. Xan Dyes Performance-Praxis ist dabei ein sich fortwährend verändernder Prozess des Hinterfragens, der in trans, nicht-binärer, neurodivergenter und queerer Identität wurzelt.

Auch **Clara Furey** hinterfragt innerhalb der Deutschlandpremiere ihrer aktuellen Produktion gemeinsam mit ihren drei queeren Kollaborateur*innen normative Vorstellungen – und fordert, jenseits dieser, das Recht auf eine selbstbestimmte, ausufernde Erotik.

Ebenfalls eine Deutschlandpremiere – in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen und in Kooperation mit dem Internationalen Sommerfestival Kampnagel in Hamburg – feiert **Marlene Monteiro Freitas**, die in "NÔT" in einem fabelartigen Strom über Liebe, Krieg und Freiheit in eine Welt entführt, in der feste Grenzen und klare Identitäten verschwimmen.

Adam Linder, Ethan Braun und das Solistenensemble Kaleidoskop wiederum untersuchen den Tanz und seine strukturellen Verbindungen zur Musik und verwandeln die Bühne zu einem Spielfeld, auf dem Musiker*innen und Tänzer*innen den Mythos der harmonischen Einheit verhandeln.

Zum Nachdenken über Freiheit und Kolonialismus regt **nora chipaumire** in ihrer aktuellen Arbeit an – und lädt dazu in eine fiktive Privatbar ein, wo Revolutionen ihren Anfang nehmen könnten. Auch diese Arbeit ist eine Deutschlandpremiere.

Zum Abschluss der ersten Festivalwoche bringt, bereits zum dritten Mal bei Tanz im August, **Outbox Movement** verschiedene Tanzstile zusammen – in diesem Jahr erneut unter freiem Himmel auf dem Tempelhofer Feld.

Die zweite Festivalwoche

Die zweite Festivalwoche beginnt mit einer Premiere von **Nguyễn + Transitory**, die in ihrer neuen Arbeit traditionelle Volkstänze und Instrumente aus Isan mit elektronischen Texturen verbinden, Traditionen queeren und so Dialoge zwischen Altem und Neuem schaffen.

Auch **Oona Doherty** begibt sich auf Spurensuche: Ausgehend von der Biografie ihres Urgroßvaters folgt sie in ihrer aktuellen Produktion dem Lebensweg eines Jungen aus

der Belfaster Arbeiterklasse und erzählt diese Geschichte in theatralen Szenen, verbunden mit zeitgenössischem Tanz, irischer Folklore und vielschichtigen Inspirationen.

Die beim Festival präsentierte Arbeit von **Daniel Mariblanca** wiederum ist von Interviews mit 71 transgender Personen in ganz Europa inspiriert und zeigt die große Diversität und vielfältige Erfahrung des trans* Spektrums.

Die Deutschlandpremiere von **Radouan Mrizigas** neuester Choreografie beschäftigt sich mit den poetischen und philosophischen Dimensionen der Wüste und ist inspiriert von der Mythologie der Imazighen, der Indigenen Bevölkerung Nordafrikas.

Auch **Kim Sungyongs** aktuelle Produktion für die **Korea National Contemporary Dance Company** feiert eine Deutschlandpremiere. Sie taucht in die assoziationsreiche Landschaft des Dschungels ein, um über das Gewicht und die Tiefe unserer Existenz nachzudenken.

Mit ebenso existenziellen, persönlichen und kollektiven Erfahrungen des Alterns und dem in westlichen Gesellschaften oft tabuisierten Thema der Wechseljahre setzt sich **Lovísa Ósk Gunnarsdóttir** in ihrer aktuellen Arbeit auseinander.

Die dritte Festivalwoche

Den Auftakt zur dritten Festivalwoche macht die choreografische Arbeit von **Moritz Ostruschnjak** für **tanzmainz**, präsentiert in Zusammenarbeit mit Sasha Waltz & Guests, die der Frage nachgeht, wie sich die zunehmende Digitalisierung des Lebens auf unsere körperlichen und sozialen Erfahrungen auswirkt.

Ebenso auf ein digitales Phänomen, nämlich Bildschirmschonerprogramme und ihre, ihr eigene, ständige Veränderung, bezieht sich die Deutschlandpremiere von **J Neve Harringtons** neuester Arbeit – eine hypnotische, kaleidoskopische Tanz- und Soundinstallation,

Den vielschichtigen Bedeutungen des Wortes “Borda” – Portugiesisch für Grenze, Schwelle, Saum oder Dekor – geht in ihrer aktuellen Produktion die **Lia Rodrigues Companhia de Danças** nach. Dabei beschwören sie nicht nur Abgrenzungen von Eigenem und Fremden herauf, sondern suchen auch nach den Vieldeutigkeiten und Möglichkeiten dieser Zwischenräume.

Dahingegen betrachtet **Yara Boustany** angesichts um sich greifender Zerstörung das kollektive Vorstellungsvermögen als Werkzeug des Widerstands in Beirut. Sie geht einer

stillen Kraft nach, die in den Mauern und den Menschen dieser Stadt eingeschrieben zu sein scheint. Auch diese Arbeit ist eine Deutschlandpremiere.

Die dritte Premiere des Festivals feiert eine neue Produktion von **Ligia Lewis**, in der die Choreografin gemeinsam mit der Company **Cullberg** den Begriff des Volkes erweitert, sich dabei vom Nationalen abwendet und eine neue, utopische Vision der Zugehörigkeit entwirft.

Wie Menschen zusammengebracht und Gemeinschaft erlebbar gemacht werden kann, erforscht auch **Inka Romaní** in ihrer neuen Arbeit – ebenfalls eine Deutschlandpremiere – in der sie valenzianische Volkstänze mit Breaking, House und zeitgenössischem Tanz verwebt.

Auch **Jeremy Nedds** Produktion ist eine Deutschlandpremiere. Am Beispiel des sogenannten Milly Rock untersucht er nicht nur deren Poesie, sondern beschäftigt sich auch mit der Frage, wem eigentlich ein Tanzschritt gehört – und wer daran verdient.

Publikumsformate

Unterschiedliche **kostenfreie Publikumsangebote** erweitern das Bühnenprogramm und laden zu **Publikumsgesprächen** ("Beyond the Stage"), **Workshops**, **Audiodeskriptionen**, **Relaxed Performances**, **Podcast-Folgen** und zahlreichen **Partys** ein.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der **Tanzfabrik Berlin** wird auch in diesem Jahr in Form eines gemeinsam veranstalteten Workshops fortgeführt. Weitere Workshops werden aus der erstmaligen Zusammenarbeit mit **Making a Difference** und **Berlin Mondiale** veranstaltet, die mit ihrer Expertise wichtige Impulse ins Programm bringen.

Auch der **Tanz im August-Podcast** wird fortgeführt. In den neuesten Folgen geben die zum diesjährigen Festival eingeladenen Künstler*innen Nemó Flouret, Ligia Lewis, J Neve Harrington, Moritz Ostruschnjak und nora chipaumire Einblicke in ihre bei Tanz im August 2025 präsentierten Arbeiten, sowie vergangene und zukünftige Projekte. Sie sind auf der Tanz im August-Website sowie auf weiteren gängigen Audio-Streaming-Plattformen veröffentlicht.



Festivalzentrum

Mit Festivalbeginn öffnet das frisch renovierte **WAU (Wirtschaft am Ufer)**, die Gastronomie des HAU Hebbel am Ufer, wieder seine Türen und bildet das Herzstück des Festivalzentrums. Hier begegnen sich Künstler*innen, Publikum und Expert*innen aus dem Tanzbereich – tagsüber und bis mindestens zwei Stunden nach Ende der Veranstaltungen, die Küche hat bis 23:00 geöffnet. Der **Tanz im August-Kiosk** bietet erneut aktuelle und vergangene Schmuckstücke des Festivals zum Verkauf an. Im HAU2 befindet sich auch die Tageskasse des Festivals.

Spielorte 2025

Alte Münze Berlin, HAU Hebbel am Ufer (HAU1, HAU2 und HAU2 Studio, HAU3), Haus der Berliner Festspiele, Radialsystem, Sophiensæle, St. Elisabeth-Kirche und Tempelhofer Feld.

Tickets

Tickets und weitere Informationen unter www.tanzimaugust.de

Pressekontakt Tanz im August

Mutiara Berthold

+49 30 259 004 53

presse@tanzimaugust.de

www.tanzimaugust.de, www.hebbel-am-ufer.de

Tanz im August ist ein Festival des HAU Hebbel am Ufer. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

